

missio



**MARIENANDACHT
MIT SCHNITZWERKEN AUS DER
MISSIO-HAUSKAPELLE**

Maria - Mutter der Völker



Maria - Mutter der Völker

**Marienandacht
mit Schnitzwerken aus der
missio-Hauskapelle**

Die missio-Kapelle im Haus der Weltkirche

Viele Gäste, die eine Führung in unserer Hauskapelle mitmachen oder einfach die Schnitzwerke bestaunen, fühlen sich besonders von der Marienfigur angesprochen. Auch andere Darstellungen von Frauensolidarität, wenn etwa die Nachbarinnen einer schwangeren Frau beistehen oder wenn Frauen gemeinsam arbeiten, sorgen oft für reges Interesse.

Die missio-Kapelle im Haus der Weltkirche in München ist ein theologisches und kunsthistorisches Unikat. Sie wurde von 18 Künstlerinnen und Künstlern aus dem Ku-Ngoni-Art-Craft-Center in der Hauptstadt des südostafrikanischen Malawi entworfen und geschnitzt. Traditionelle religiöse Symbole, Riten, Traditionen, Geschichten aus dem Volk der Achewa, die ca. 20% der Bevölkerung Malawis stellen, und christliche Inhalte, meist dem Neuen Testament entnommen, verschmelzen in der Kapelle miteinander.

Die Schnitzarbeiten zeigen den christlichen Glauben in afrikanischem Gewand. Die Szenen, die Maria und generell die Frauen betreffen, drücken mit großer Sympathie deren Alltag und Erleben aus. Die Figuren vermitteln den Eindruck eines starken Selbstbewusstseins, einer großen inneren Freiheit und eines intensiven Gottvertrauens.

Die missio-Hauskapelle wurde 1988 als Auftragsarbeit zum 150-jährigen Bestehen von missio in München nach dreijähriger Anfertigung in Schnitzarbeit eingeweiht. Missio, das Internationale Katholische Missionswerk in Bayern und der Diözese Speyer, fördert das Wirken der Ortskirchen in Afrika, Asien und Ozeanien.

Die Bildungsarbeit sensibilisiert die Menschen in Deutschland für die gegenseitige Verantwortung der Menschen weltweit. Die spirituelle Zugehörigkeit wird durch gegenseitige Information und durch das immer wieder gesuchte Gebet füreinander gelebt. Dieser missionarische Eifer auf beiden Seiten lässt uns spüren, dass wir als Christinnen und Christen weltweit verbunden sind.

Um diesen Auftrag zu erfüllen, bietet missio unterschiedliche Veranstaltungen auswärts und in den Räumen des Hauses der Weltkirche an: im Ausstellungsraum, im Foyer und in unserem Vortragsraum. Das Herzstück des Hauses ist die Kapelle. In Führungen wird ihr spirituelles und theologisches Programm erläutert und sie dient als Gottesdienstraum, als Rückzugsort und der persönlichen Meditation.

Maria – Mutter der Völker

Marienandacht mit Schnitzwerken aus der missio-Hauskapelle

Wenn in aller Welt Christen zu Gott beten, spielt die Gottesmutter Maria immer eine große Rolle: Sie, die Mutter Jesu, war ein Mensch wie wir. Deshalb kennt sie die Freuden und Sorgen, Höhen und Tiefen des Menschseins. Sie weiß, wie es uns Menschen geht und kann mitfühlen.

In der Heilsgeschichte nimmt Maria als Mutter und Jüngerin Jesu selbstverständlich eine herausragende Rolle ein. In der Tradition der Kirche wurde sie manchmal etwas einseitig auf Schweigen, Fürsorge und Dienst festgelegt. Umso erfreulicher ist, dass in den letzten Jahren besonders von glaubenden Frauen die »ganze« Maria wiederentdeckt wurde und wird. Doch nicht nur im Bereich der Eigenschaften ihrer Persönlichkeit erfolgte eine Weitung – auch das eurozentrische Bild von Maria verschwindet zunehmend.

Eine große Hilfe bei der Neu- oder Wieder-Entdeckung von Maria stellen die Schnitzwerke in der Kapelle im Haus der Weltkirche dar. Ihnen ist aus diesem Grund viel Platz in dieser Broschüre eingeräumt.

Praktische Hinweise zur Durchführung

Für die folgende Marienandacht werden für alle Teilnehmenden ein Gotteslob, dieses Heft und einige Teelichter benötigt.

Die Andacht besteht aus der Eröffnung, sechs Stationen und einem Abschluss. Die Kapitel lauten:

Seite 8	Eröffnung
Seite 12	Maria bringt Jesus zur Welt
Seite 16	Maria hört das Wort Gottes und befolgt es
Seite 20	Maria preist Gott im Magnifikat
Seite 24	Maria sorgt für Jesus
Seite 28	Maria tut den Willen Gottes
Seite 32	Maria empfängt den heiligen Geist und schenkt ihn weiter
Seite 36	Abschluss

Die Kapitel sind so umfangreich, dass sie den Rahmen einer Andacht sprengen würden. Deshalb sollte in der Vorbereitung geklärt werden, welche Kapitel – je nach Kirchenjahr oder persönlichen Vorlieben der Beteiligten – gelesen und meditiert werden sollen. Es sollte genug Zeit zur Betrachtung der Bilder vorhanden sein.

Im Vorfeld muss außerdem abgesprochen werden, wer die Andacht leitet, wer welche Texte liest und ob die vorgeschlagenen Lieder bekannt sind.



Die schwangere Frau ist in ihrer Not nicht allein. Freundinnen und Nachbarinnen sind zusammengekommen, um ihr bei der Geburt ihres Kindes zu helfen.

Beginn

L: Beginnen wir diese Feier im Namen des Vaters, des Sohnes und der Heiligen Geistkraft.

A: Amen!

Gemeinsames Lied **Maria, Mutter unseres Herrn** Gl 530, 1-4

L: Maria wurde zu allen Zeiten und in allen Kulturen angerufen, denn sie ist die Mutter des Erlösers. »Ein Staunen die Natur erfasst« – so drückt es das eben gesungene Lied aus. Wie groß ist die Liebe Gottes zur Menschheit, dass Gott für seine Menschwerdung die tatkräftige Unterstützung einer Frau wünscht! Maria ist dazu bereit und spricht ihr »Ja« – ohne zu wissen, wie der göttliche Plan aussehen wird.

1 Eröffnung

Gebet

von Papst Benedikt XVI.

*Maria, Beschützerin Afrikas,
du hast der Welt das wahre Licht geschenkt, Jesus Christus.*

*Mit deinem Gehorsam dem Vater gegenüber und
durch die Gnade des Heiligen Geistes
hast du uns die Quelle unserer Versöhnung und
unserer Gerechtigkeit geschenkt:
Jesus Christus, unseren Frieden und unsere Freude.*

*Mutter der Zärtlichkeit und der Weisheit,
zeige uns Jesus, deinen und Gottes Sohn!*

*Hilf uns auf unserem Weg der Bekehrung,
damit Jesus seine Herrlichkeit über uns leuchten lasse
an allen Orten unseres persönlichen,
familiären und sozialen Lebens.*

*Oh Mutter voller Gerechtigkeit und Barmherzigkeit,
erwirke für uns mit deiner Fügsamkeit
dem Tröstergeist gegenüber die Gnade,
Zeugen des auferstandenen Herrn zu sein,
damit wir immer mehr zum Licht der Welt
und zum Salz der Erde werden.*

*Königin des Friedens, bitte für uns!
Unsere Liebe Frau von Afrika, bitte für uns!*

Amen.

Die kirchliche Tradition kennt sieben »leibliche Werke« und sieben »geistige Werke« der Barmherzigkeit (siehe: Gotteslob 29, 3). Das erste aller Werke lautet: Hungrige speisen. Die Mutter gibt ihren Kindern Mais, das Grundnahrungsmittel in Malawi, zu essen.





Maria betrachtet staunend und anbetend das Kind.

Evangelium

Lk 2, 1-7 Einheitsübersetzung 2016

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Meditation in der Stille

Wie mag es dir gegangen sein, Maria, auf dem freien Feld in der Nähe von Betlehem?

Meine Gedanken

Sicher waren deine Sorgen zahllos:

- Wo werden wir unterkommen?
- Wie soll die Geburt ohne die Sicherheit eines Hauses und vertrauter Menschen gehen?
- Wird es mir gelingen, mich selbst und das Kind zu schützen?
- Kann Josef mir und dem Kind helfen?

Das Bild von der Krippe aus Malawi zeigt dich nach der Geburt: Du betrachtetest staunend und anbetend das Kind. Du bist dankbar und glücklich.

Ich stelle mir vor, ich sitze an deiner Seite

Fürbittgebet

*Wir beten für
alle schwangeren Frauen, die wie Maria
Unverständnis, Ausgrenzung oder Hass erleben müssen.*

*Wir beten für
alle Frauen, die ungewollt schwanger wurden und nicht gut mit
dieser Situation umgehen können.*

*Wir beten für
alle Paare, die sich sehnlichst ein Kind wünschen.*

*Wir beten für
alle Männer, deren Frau/Partnerin ein Kind erwartet.*

*Wir beten für
alle Frauen, die ihre Kinder auf der Flucht, im Krieg
oder unter schwierigen Umständen zur Welt bringen müssen.*

— Stille —

Gemeinsames Lied
Gelobet seist du Jesu Christ
Gl 252, 1-3



Drei Gäste kommen von rechts zu einem Haus. Sie tragen ihre Habseligkeiten. Ob sie aufgenommen werden und ausruhen dürfen? Die Personen links sind ihnen in Erwartung und Freude zugewandt, besonders die Frau in der Mitte, die den Gästen mit einem Geschenk entgegenkommt. Auch die Ziege für das Festmahl wird schon herbeigeführt.

Evangelium

Lk 1, 39-45 Einheitsübersetzung 2016

In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet.

Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

Meine Gedanken

Meditation

Maria hat dem Engel geglaubt und schließlich ihr »Ja« gegeben. Sie richtet sich in allen Fragen und Überlegungen ihres Lebens nach Gott aus – sie hört das Wort Gottes und glaubt diesem Wort und befolgt es. Andere gläubige Menschen spüren diese Ausrichtung auf Gott. So preist Elisabet ihre Verwandte und lobt Marias Handeln.

Diese Ausrichtung auf Gott macht Maria von den unterschiedlichen Meinungen der Menschen unabhängig. Die verschafft ihr eine große innere Freiheit, Gelassenheit und Sicherheit.

■ Wo bin ich von der Meinung meiner Mitmenschen abhängig?

■ Wo bin ich innerlich frei?

— Stille —

Gebet

aus Afrika

*Wir fühlen uns geborgen
unter deinem Namen,
wie die Kleinen im Tragetuch ihrer Mutter!*

*O Mutter,
nimm uns in deine zarten und starken Hände,
erziehe uns,
befreie uns von den schlechten Mächten,
stärke in uns das Leben deines Sohnes.*

*Ritze in unsere Seelen,
unauslöschlich wie Tätowierungen,
sein Bild.*

Amen.

Gemeinsames Lied

**Ich will dir danken,
weil du meinen Namen kennst,
Gott meines Lebens**

Gl 433



Maria ist so von Freude und Dankbarkeit über Gottes Wirken an ihr erfüllt, dass sie im Magnifikat einen großen Lobpreis auf Gott anstimmt.

Hinführung

Der früh verstorbene Papst Johannes Paul I. sagte im Jahre 1978 in einer Angelus-Ansprache: »Gott ist Vater und Mutter«.

Wie schwer es für die Kirche war und ist, Gott sowohl als Vater als auch Mutter zu sehen, zeigt die Tatsache, dass in der Liturgie wie auch in der Verkündigung Gott gewöhnlich als »Vater« dargestellt und angesprochen wird. Diese Verkürzung ist nicht grundsätzlich falsch, weil Gott als »Vater« und Gott als »Mutter« nur unbeholfene Bilder sind.

Doch wenn im Alltag nicht immer wieder darauf hingewiesen wird, dass Gott »über« den Geschlechtern ist, hat diese ungenaue Darstellung zur Folge, dass die »weiblichen« Anteile Gottes unsichtbar gemacht werden. Dadurch werden Frauen abgewertet.

In der Übersetzung der Bibel in gerechter Sprache wird dieses Bild umgekehrt: Gott ist weiblich. So auch im berühmten Magnifikat der Maria in der Übersetzung der »Bibel in gerechter Sprache« (vgl. Lk 1, 46–55). Diese Übersetzung lässt aufhorchen:

Evangelium

Lk 1, 46-55 Bibel in gerechter Sprache

Und Maria sprach:

»Meine Seele lobt die Lebendige, und mein Geist jubelt über Gott, die mich rettet.

Sie hat auf die Erniedrigung ihrer Sklavin geschaut.

Seht, von nun an werden mich alle Generationen glücklich preisen, denn Großes hat die göttliche Macht an mir getan, und heilig ist ihr Name.

Ihr Erbarmen schenkt sie von Generation zu Generation denen, die Ehrfurcht vor ihr haben.

Sie hat Gewaltiges bewirkt.

Mit ihrem Arm hat sie die auseinander getrieben, die ihr Herz darauf gerichtet haben, sich über andere zu erheben.

Sie hat Mächtige von den Thronen gestürzt und Erniedrigte erhöht, Hungernde hat sie mit Gutem gefüllt und Reiche leer weggeschickt.

Sie hat sich Israels, ihres Sklavenkindes, angenommen

und sich an ihre Barmherzigkeit erinnert, wie sie es unseren Vorfahren zugesagt hatte,

Sara und Abraham und ihren Nachkommen für alle Zeit.«

Fragen für ein Glaubensgespräch

■ Wie wirkt dieser Lobpreis auf mich, wenn Gott mit »die Lebendige« bezeichnet wird?

■ Gibt es in diesem Magnifikat eine Stelle, die mich besonders positiv oder negativ berührt? Warum?

■ Was empfinde ich, wenn ich mir Gott als Frau vorstelle?

Loben wir Gott

mit dem »missionarischen Magnifikat«

von P. Hermann Schalück OFM | leicht gekürzt

Dich, meinen Gott, preise ich.

Du bist die Quelle von Freude und Hoffnung.

Deine Namen sind Leben und Friede.

Gott, du bist Vater und Mutter alles Geschaffenen: Kontinente und Ozeane, Vulkane und Gletscher, Regenwälder und Rosen, der Mensch als Mann und Frau, Kulturen und Religionen, alles lebt, weil du selbst das Leben bist.

Du hast mich bei meinem Namen gerufen.

Du hast gesagt, dass ich in deinen Augen schön und wertvoll bin. Ja, Gott, du hörst das Seufzen der Schöpfung und den Schrei der Armen und Gefolterten.

Aufmerksame und gewaltfreie Begegnung nach dem Beispiel Jesu geben der Welt eine Zukunft.

Und Gott selbst geht mit uns den Weg der Befreiung.

Und so möchte ich alle einladen, dem geheimen Plan nachzusinnen, der über dem Weg Jesu, meines Sohnes und eures Bruders liegt: Das Reich Gottes ist im Kommen. Im Tod ist Leben. Hoffnung ist nicht vergebens. Der Herr ist getreu. Ein neuer Himmel und eine neue Erde entstehen.

Amen.

Gemeinsames Lied

Magnifikat aus Taizé

GI 390



Der kleine Sohn lernt, sich in der Welt zurechtzufinden. Seine Mutter ist ihm mit offenen Händen zugewandt und unterstützt ihn. So kann er Schritte ins Ungewisse wagen und immer besser seinen eigenen Weg finden.

Evangelium

Lk 2, 41-52 Einheitsübersetzung 2016

Die Eltern Jesu gingen jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem. Als er zwölf Jahre alt geworden war, zogen sie wieder hinauf, wie es dem Festbrauch entsprach.

Nachdem die Festtage zu Ende waren, machten sie sich auf den Heimweg. Der Knabe Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass seine Eltern es merkten. Sie meinten, er sei in der Pilgergruppe, und reisten eine Tagesstrecke weit; dann suchten sie ihn bei den Verwandten und Bekannten. Als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten nach ihm.

Da geschah es, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel; er saß mitten unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen. Alle, die ihn hörten, waren erstaunt über sein Verständnis und über seine Antworten. Als seine Eltern ihn sahen, waren sie voll Staunen und seine Mutter sagte zu ihm: Kind, warum hast du uns das angetan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. Da sagte er zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört? Doch sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen gesagt hatte. Dann kehrte er mit ihnen nach Nazaret zurück und war ihnen gehorsam.

Seine Mutter bewahrte all die Worte in ihrem Herzen. Jesus aber wuchs heran und seine Weisheit nahm zu und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen.

Meditation

Aus den Evangelien wissen wir, dass der Glaube und die gläubige Gestaltung des Alltags in Jesu Familie eine große Rolle spielten. Davon spricht die Geschichte von der Beschneidung Jesu, der jährlichen Wallfahrt nach Jerusalem (Lk 2, 41-52) und auch Jesu Verhalten als Erwachsener.

Die Geschichte von der Wallfahrt nach Jerusalem zeigt uns ein typisches Pubertätsgeschehen: Wenn die Kinder älter werden, gehen sie eigene Wege, und oft verstehen die Eltern ihre Kinder nicht mehr. Auch Maria und Josef verstehen ihren Sohn, der in Jerusalem geblieben ist, nicht, und seine Mutter macht ihm Vorwürfe. Jesus versucht sich zu erklären, doch es nützt nichts.

Trotz dieses Unverständnisses, das sicherlich für beide Seiten nicht leicht zu ertragen war, bleibt Maria an der Seite Jesu. Es heißt ausdrücklich: Sie bewahrte seine Worte in ihrem Herzen. So konnte er sicher sein, dass sie ihn in kritischer Solidarität begleitete.

— Stille —

Gebet

aus Afrika | leicht gekürzt

*Herr, öffne meine Sinne!
Unbegreiflich ist es, gnädiger Gott,
dass du als Schöpfer neben uns stehst.
Deine Gnade und Liebe sind unbegreiflich.*

*Gott, lass meine Seele dieses Wunder fassen,
meine Sinne es spüren,
meinen Verstand es kapieren.
Herr, ich möchte dich erkennen.*

*Herr, wie wunderbar kannst du
unsere Augen öffnen.
Durch sie können wir danken
für die Fröhlichkeit der kleinen Kinder,
für die Güte der Mütter,
für die Stärke der Männer,
für die Schönheit der vergänglichen Erde.*

Herr, öffne meine Sinne zu deiner Ehre!

Amen.

Gemeinsames Lied
**Herr, unser Herr,
wie bist du zugegen**
Gl 414, 1-3



Maria ist in zweifacher Hinsicht »Mutter« Jesu. Einmal biologisch, weil sie Jesus zur Welt gebracht hat. Wie viele afrikanische Mütter kümmert sie sich rührend um ihren Sohn. Aber Maria ist auch spirituell Mutter Jesu, weil sie ihr ganzes Leben vom Willen Gottes hat bestimmen lassen.

Evangelium

Mk 3, 31-35 Einheitsübersetzung 2016

Da kamen seine Mutter und seine Brüder; sie blieben draußen stehen und ließen ihn heraufrufen. Es saßen viele Leute um ihn herum und man sagte zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich.

Er erwiderte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder? Und Jesus blickte auf die Menschen, die im Kreis um ihn herumsaßen, und sagte: Das hier sind meine Mutter und meine Brüder. Wer den Willen Gottes tut, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.

Meine Gedanken

Meditation

Die Bibelstelle »Über die wahre Familie Jesu« könnte den Eindruck erwecken, die Herkunftsfamilie sei für Jesus unwichtig gewesen. Doch der entscheidende Punkt der Stelle aus dem Markusevangelium ist ein anderer: Jesus bewertet Geistesverwandtschaft höher als Blutsverwandtschaft. Dadurch zeigt er, wie entscheidend wichtig ihm die freie Zustimmung des Gewissens zum Glauben ist. Außerdem gibt er damit allen, die ihm nachfolgen, die Möglichkeit, sein »Bruder«, seine »Schwester« oder seine »Mutter« zu sein.

Wir meditieren in einer Stille diese große Wertschätzung der eigenen freien Entscheidung.

■ Wo bin ich Bruder, Schwester oder Mutter Jesu?

— Stille —

Gebet

aus Afrika

*Maria, unsere Mutter von Afrika,
höre die Trommeln unserer Gebete.
Möge dein Sohn Jesus uns weiterhin Freude bringen,
uns von unseren Ängsten befreien
und uns unsere Sünden vergeben.
Hilf uns, in seinem Licht zu wandeln.
Hilf uns, anderen zu helfen.
Und schenke uns einst das ewige Leben mit allen
Heiligen und Engeln.*

Amen.

Gemeinsames Lied

**Ein Bote kommt,
der Heil verheißt**

Gl 528, 1-3

7 Maria empfängt den heiligen Geist und schenkt ihn weiter



Nach Jesu Tod waren seine Jünger und die Frauen zunächst äußerst verstört. Für den nächsten Schritt, nämlich die Öffnung nach außen, braucht die junge Gemeinde das Feuer des heiligen Geistes. Neben den Jüngern wird nur ein einziger Name einer Frau genannt: es ist Maria, Jesu Mutter, die ihrem Sohn nachfolgt und nun wie die anderen mit der Gabe des heiligen Geistes beschenkt wird.

Evangelium

Apg 1, 13-14 Einheitsübersetzung 2016

Als sie nach Jerusalem kamen, gingen sie in das Obergeschoss hinauf, wo sie nun ständig blieben: Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon, der Zelot, sowie Judas, der Sohn des Jakobus. Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

Meditation

Alle, die den heiligen Geist empfangen haben, sind sehr beglückt.

Maria, die Jünger und viele andere können dieses Geschenk nicht für sich behalten. Der heilige Geist will nicht in ihren Herzen eingeschlossen sein, sondern mit anderen Menschen geteilt werden.

Das Gebet und die gute Tat weiten die Herzen und schaffen herzliche Verbundenheit.

— Stille —

Gebet aus Afrika

*Du Gott des sanften Friedens,
vor dir denke ich an die Menschen,
die sich nach Stille und Frieden sehnen.
Sie sind allein mit ihrer Last.
Sie haben niemanden, dem sie das, was sie niederdrückt,
auf die Schultern legen können.
Vor dir denke ich an die Menschen,
die rastlos und ruhelos sind,
die sich selbst betäuben mit Aktivität
und dabei unglücklich werden.
Vor dir denke ich an die Menschen,
die sich nach Geborgenheit sehnen,
nach einem menschlichen Gesicht mit guten Augen,
die sie liebevoll anschauen.
Vor dir denke ich an die Menschen,
die eingeschnürt sind in ihre Verpflichtungen,
denen die Zwänge in ihrem Beruf
oder die Leere der Arbeitslosigkeit
die Luft zum Atmen nehmen.
Du bist der Friede.*

Amen.

Gemeinsames Lied
Maria, dich lieben
Gl 521, 3



Die Menschen, die den heiligen Geist empfangen, haben zum Zeichen ihrer Ergriffenheit die Arme verschränkt. Einige blicken nach oben, wo das Feuer herkommt, anderen blicken den Betrachter an. Alle Männer, Frauen und Kinder empfangen die Gabe Gottes. Maria ist inmitten der Gemeinde.

Freie Fürbitten

Der Leiter/die Leiterin spricht mit eigenen Worten freie Fürbitten.

Die Teilnehmenden können ebenfalls freie Fürbitten formulieren. Zu jeder Fürbitte kann ein Teelicht angezündet und auf einen Tisch in der Mitte gestellt werden. Gemeinsam beschließen alle das Fürbittgebet mit dem Vaterunser ...

A: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns
von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen.



Maria trägt in vielen Gebeten den Titel »Unsere Liebe Frau von Afrika«. Sie ist für viele Menschen in Afrika nicht nur die Mutter Jesu, sondern darüber hinaus auch die Mutter der Kirche. In ihrem Herzen finden die Christenheit und die Menschheit Zuflucht.

Schlussgebet

Sammlung der Weißen Väter

*Unsere Liebe Frau von Afrika,
in deinem mütterlichen und makellosen Herzen findet
die ganze Menschheit Zuflucht.
Da du die Mutter der Kirche bist,
bewahre die lokalen Kirchen Afrikas
als wahre und fruchtbare Botschafterinnen des Wortes,
das immer in vollkommener Gemeinschaft
mit der Universalkirche unter Petrus verkündet werden soll.
Schau mit Wohlwollen auf die Muslime,
die dich als Mutter Jesu ehren
und als Gesegnetste unter den Frauen.
Mögen sie die Offenbarung von Gottes Liebe
für alle Menschen teilen,
jener Liebe, die sich im Opfer seines einzigen Sohnes,
unseres Herrn Jesus Christus, gezeigt hat.
Mögen sich für unsere Kirche und für unsere Gesellschaft
immer mehr engagierte Mitarbeiter finden.
Mögen wir unsere persönliche Vision immer besser erkennen
und entschlossen sein,
auf neue dringende apostolische Bedürfnisse zu antworten.
Hilf uns, liebe Frau und Königin von Afrika,
wirksame Zeugen des Evangeliums zu sein.
So mögen wir unserer Berufung würdig werden
und so, wie der Heiligste Name Gottes,
Vater, Sohn und Geist,
in dir verherrlicht wurde, oh Maria,
so mag es in uns sein, für immer und ewig.*

Amen.



In Afrika gibt es das Sprichwort: Keiner kann allein ein Dach tragen! Genauso geht es den Frauen bei der täglichen harten Arbeit. Doch statt zu klagen, arbeiten die Frauen zusammen. So lernen die Kinder von klein auf, wie wichtig Zusammenhalt und Solidarität sind.

Schlusseggen

Großer, unbegreiflicher Gott,
Du hast Maria zur Mutter gewählt.
Sie hat auf dein Wort gehört.
Sie hat entschieden deinen Willen getan.
Sie war voll Vertrauen und Hoffnung.

So wenden wir uns jetzt an Maria,
unsere Freundin,
unsere liebe Frau von Afrika,
unser Vorbild:

Maria mit dem Kinde lieb, uns allen deinen Segen gib.

Amen.

Schlusslied
O Maria, sei begrüßt
Gl 523, 1-3

- Seite 10 Papst Benedikt XVI, Yaoundé/Kamerun, 2009
Seite 15 Sr. Susanne Schneider, MC
Seite 19 missio München 2006
Seite 23 Hermann Schalück OFM, Rundbrief Ivhs-Niederaltich
Seite 27 missio München
Seite 31 Verfasser unbekannt
<http://www.devotionscatholic.com/DevotionalPrayerFolders/Mary/Prayers-Mary-OurMotherOfAfrica.htm>
Seite 35 Helge Adolphsen, »Minutengebete«
Kreuz-Verlag Stuttgart, 2000, S. 40f
Seite 39 Gebetssammlung der Weißen Väter
www.peresblancs.org
Seite 41 Sr. Susanne Schneider, MC

Herausgeber

missio
Internationales Katholisches Missionswerk
Ludwig Missionsverein KdöR
Pettenkoferstraße 26-28 | 80336 München | Deutschland

Text und Redaktion Sr. Susanne Schneider, MC | missio München
Layout und Satz Katherina Zöllner | missio München
Fotos Alle Bildausschnitte entstammen den
Schnitzarbeiten der Hauskapelle von
missio München. Rechte: missio München
Copyright missio München 2020



Gott, du bist Vater und Mutter
alles Geschaffenen:
Kontinente und Ozeane,
Vulkane und Gletscher,
Regenwälder und Rosen,
der Mensch als Mann und Frau,
Kulturen und Religionen,
alles lebt,
weil du selbst das Leben bist.

— aus dem missionarischen Magnifikat



missio

Internationales Katholisches Missionswerk
Ludwig Missionsverein KdÖR
Pettenkoferstraße 26-28
80336 München
www.missio.com

LIGA Bank München
IBAN DE96 7509 0300 0800 0800 04
BIC GENODEF1M05

